Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Freitag, 28. Mai 2010**
Ausgabe 099

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Meldungen** **2**
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Ramersdorf 2
› Umbauarbeiten an den Aufzugsschächten des U-Bahnhofs Freimann 3
› „München sucht den Radlstar" – Vorstellung der 20 Finalistinnen und Finalisten 3
› Kurzfilmkomödien im Filmmuseum 4
**Baustellen aktuell** **6**
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **7**
› Die städtischen Fahrzeuge werden nicht mehr mit gelber oder roter Plakette gekennzeichnet und nur im Einzelfall mit Partikelfilter-systemen umgerüstet. Dem Gewerbe wird diese Belastung aber zugemutet. 7

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **11**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

**Mittwoch, 2. Juni, 15 Uhr, Renatastraße 32**
Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Walburga Strobel im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

# Meldungen

**Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Ramersdorf**
(28.5.2010) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf - Perlach) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 10. Juni, 19 Uhr, in den Pfarrsaal Verklärung Christi an der Adam-Berg-Straße 42, 81735 München, zu einer Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirkes (Bezirksteil Ramersdorf) ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Marina Achhammer, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Soziale Stadt mit: Karl-Preis-Platz, Führichschule, Gewerbemieten, Bewohnertreffs
2. Ortskernsanierung Ramersdorf
3. Siemens-Sporthalle St.-Cajetan-Straße
4. Lärmschutzbebauung am Mittleren Ring
5. Verkehrsentwicklung am Mittleren Ring seit Eröffnung des Richard-Strauss-Tunnels
6. Sanierungsmaßnahmen der Wohnanlagen in Ramersdorf
7. Bebauung des Gebiets an der Hochäckerstraße

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit

ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.
Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de*, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Monika Behr, monika.behr@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41.
***Bürgersprechstunde***
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Marina Achhammer. Die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege steht ebenso ab 18 Uhr Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Verfügung.

**Umbauarbeiten an den Aufzugsschächten des U-Bahnhofs Freimann**
(28.5.2010) Im vergangenen Sommer war es zu technischen Störungen bei der Aufzugsanlage am Südkopf des U-Bahnhofs Freimann gekommen. Zur Beseitigung dieser Störanfälligkeit verbessert das Baureferat jetzt die Belüftung mittels zusätzlicher Lamellenöffnungen in der Anlage. Die dazu notwendige Demontage der Dächer wird, aufgrund der erforderlichen Gleissperrungen, nachts vom 31. Mai auf den 1. Juni durchgeführt. Anschließend wird die Stahl-Tragkonstruktion der Aufzugstürme um zirka 50 Zentimeter erhöht und es werden seitliche Lüftungslamellen eingebaut. Voraussichtlich in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni kann die Dachverglasung wieder aufgesetzt werden. Da die Aufzugsanlage während dieser aufwändigen Arbeiten außer Betrieb genommen werden muss, erfolgt die Umbaumaßnahme in Abstimmung mit der MVG in der wenig frequentierten Zeit der Pfingstferien. Das Baureferat bittet um Verständnis.

**„München sucht den Radlstar" – Vorstellung der 20 Finalistinnen und Finalisten**
(28.5.2010) Vom 1. bis 25. Mai fand auf Münchner Straßen und Plätzen ein Streetcasting der besonderen Art statt: „München sucht den Radlstar". Der Lifestyle Fotograf Daniel Sommer lichtete in einem mobilen Fotostudio

Menschen und ihre Fahrräder ab. Insgesamt 902 Radlerinnen und Radler haben sich bei dieser Mitmachaktion fotografieren lassen. Herausgekommen ist eine bunte Vielfalt von Menschen, die auf sympathische Art und Weise „zu ihrem Fahrrad stehen".
Jetzt zeichnen sich die 20 Finalistinnen und Finalisten ab. Sie werden beim Streetlife-Festival, am Sonntag, 30 Mai, ab 17.15 Uhr auf der Veranstaltungsbühne von Radio Charivari – neben dem Infostand „Radlhauptstadt München" – beim Siegestor vorgestellt und der Öffentlichkeit als Gesichter der Radlkampagne 2010 präsentiert. Für Medienvertreterinnen und -vertreter besteht bereits ab 12 Uhr am angegebenen Ort die Möglichkeit zu Einzelinterviews mit den Finalistinnen und Finalisten. Ab 30. Mai können die Münchnerinnen und Münchner dann per Online-Voting auf *www.radlstar.de* ihren „Münchner Radlstar" wählen.
Weitere Informationen zur Fahrradkampagne der Landeshauptstadt München unter *www.radlhauptstadt.de.*

**Kurzfilmkomödien im Filmmuseum**
(28.5.2010) An zwei Tagen – am Dienstag, 1. Juni, und Mittwoch, 2. Juni, um jeweils 18.30 Uhr – zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Kurzfilmraritäten aus den Hal Roach-Studios:
***Dienstag, 1. Juni, 18.30 Uhr: Thelma Todd & Zasu Pitts***

- „The Pajama Party" (USA 1931; Regie: Hal Roach; 20 Minuten, Original mit Untertiteln). Die Sängerinnen einer Jazzband landen in einer vornehmen Villa mit französischen Dienstmädchen und exzentrischen Partygästen.
- „On the Loose" (USA 1931; Regie: Hal Roach; 20 Minuten; Original mit Untertiteln). Zwei junge Damen sind es leid, dass ihre Verabredungen immer im Vergnügungspark von Coney Island enden.
- „Show Business" (USA 1932; Regie: Jules White; 19 Minuten; Original mit Untertiteln). Zwei Vaudeville-Artisten mit einem dressierten Affen stiften auf der Bahnfahrt zu einem Auftritt Chaos und Ärger.
- „Asleep in the Feet" (USA 1933; Regie: Gus Meins; 18 Minuten; Original mit Untertiteln). Um schnelles Geld zu verdienen, treten die beiden Protagonistinnen in einem Tanzlokal auf, das gerade von Moralwächtern kontrolliert wird.
- „The Bargain of the Century" (USA 1933; Regie: Charley Chase; 19 Minuten; Original mit Untertiteln). Ein Polizist verliert seinen Job, weil er Thelma und Patsy geholfen hat, und wird daraufhin von den beiden als Hausmann engagiert.

***Mittwoch, 2. Juni, 18.30 Uhr: Thelma Todd & Patsy Kelly***

- „Beauty and the Bus" (USA 1933; Regie: Gus Meins; 17 Minuten; Original mit Untertiteln). Thelma und Patsy gewinnen bei einer Verlosung ein Auto, mit dem sie auf der Straße eine einzigartige Zerstörungsorgie in Gang setzen.
- „Babes in the Goods" (USA 1934; Regie: Gus Meins; 19 Minuten; Original mit Untertiteln). Als lebende Schaufensterpuppen verbringen Thelma und Patsy eine Nacht in den Schaufenstern eines Kaufhauses und begeistern die Passanten.
- „Maid in Hollywood" (USA 1934; Regie: Gus Meins; 19 Minuten; Original mit Untertiteln). Patsy stört die Probeaufnahmen von Thelma zu einem Hollywoodfilm und bringt den Regisseur namens Von Sternheim zur Verzweiflung.
- „The Misses Stooge"(USA 1935; Regie: James Parrott; 18 Minuten; Original mit Untertiteln). Thelma und Patsy zerstreiten sich und treffen sich wieder bei einem Zauberer, bei dessen Bühnenauftritt sie assistieren.
- „Top Flat" (USA 1935; Regie: William Terhune, Jack Jevne; 19 Minuten; Original mit Untertiteln). Patsy besucht ihre Freundin Thelma in einem Luxus-Penthouse, das dieser jedoch nicht gehört.

In der „Edition Filmmuseum" werden im Sommer die schönsten Filme der Female Comedy Teams um Thelma Todd erstmals in Deutschland auf DVD erscheinen. Die deutschen Untertitel wurden größtenteils im Rahmen des Aufbaustudiengangs Untertitelung des Sprachen & Dolmetscher Instituts (SDI) in München erstellt.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Kartenvorbestellungen sind unter Telefon 2 33-9 64 50 möglich.

Landeshauptstadt
München
**Baureferat**

# Baustellen aktuell

**Freitag, 28. Mai 2010**

**Herzogstraße** (Schwabing)
Die Stadtwerke führen zwischen Siegfriedstraße und Leopoldstraße / Münchner Freiheit Arbeiten am Fernwärmenetz durch.
**Von 31. Mai bis Mitte August 2010**
ist in der Herzogstraße die Fahrbahn verengt. Im Stauraum zur Leopoldstraße ist nur eine von zwei Fahrspuren frei und die Linksabbiegemöglichkeit von der Herzogstraße in die Leopoldstraße Richtung stadtauswärts entfällt.

**Bäckerstraße** (Pasing)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
**Von 31. Mai bis Ende Juli 2010**
ist in der Bäckerstraße zwischen Pasinger Bahnhofsplatz und Landsberger Straße eine Einbahnregelung Richtung Süden, zur Landsberger Straße, eingerichtet.

**Haberlandstraße** (Pasing)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
**Von 1. Juni bis 10. September 2010**
ist in der Haberlandstraße zwischen Aubinger Straße und Lortzingstraße eine Einbahnregelung Richtung Osten, zur Lortzingstraße, eingerichtet.

**Grünwalder Straße / Wettersteinplatz** (Giesing)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
**Bis 23. Juli 2010**
ist die Grünwalder Straße, Höhe Wettersteinplatz, in Richtung stadtauswärts für den Durchgangsverkehr komplett gesperrt. Die Umleitung erfolgt bereits ab der Kreuzung Candidstraße / Tegernseer Landstraße über die Tegernseer Landstraße, Soyerhofstraße, Naupliastraße und St.-Magnus-Straße zur Grünwalder Straße am Tiroler Platz.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Freitag, 28. Mai 2010**

**Die städtischen Fahrzeuge werden nicht mehr mit gelber oder roter Plakette gekennzeichnet und nur im Einzelfall mit Partikelfiltersystemen umgerüstet. Dem Gewerbe wird diese Belastung aber zugemutet.**
Anfrage Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU) vom 19.2.2010

**Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:**

Vielen Dank für die Fristverlängerung zur Beantwortung Ihrer Anfrage, die die Vergabestelle 1 für die nötigen Recherchen beantragt hat.
Mit der Beantwortung Ihrer Frage soll Aufschluss darüber gegeben werden, warum die Fahrzeuge des Gewerbes mit Partikelfiltersystemen ausgestattet werden müssen, um nicht von Fahrverboten betroffen zu werden und die städtischen Fahrzeuge dagegen nur im Einzelfall. Dadurch wird aus Ihrer Sicht dem Gewerbe eine größere Belastung zugemutet. Auf den Vortrag zum Antrag 08-14/A00638 bzw. Stadtratsbeschluss VPA vom 09.12.2009 „Fahrzeuge der Landeshauptstadt mit gelber und roter Plakette werden nachgerüstet oder ersetzt" wird Bezug genommen.

Die von Ihnen gestellten Fragen beantworte ich wie folgt:

***Frage 1:***
*Wie ist es zu vertreten, dass ein Müllfahrzeug der AWM in Zukunft auch nicht freiwillig der Kennzeichnungsverordnung unterzogen wird und wegen der Ineffizienz der Partikelfiltersysteme bei Kurzstreckenfahrten nicht umgerüstet wird, der Lieferwagen eines Heizungsbauers, der ebenfalls nur Kurzstreckenfahrten zurücklegt, aber umgerüstet werden muss?*

**Antwort:**
Vom Gesetzgeber wurde bundeseinheitlich festgelegt, dass von der „Kennzeichnungsverordnung" Fahrzeuge ausgenommen sind, die dem § 2 Abs. 3 Anhang 3 entsprechen, wie z. B. mobile Maschinen und Geräte, Arbeitsmaschinen, land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen, zwei- und dreirädrige Kraftfahrzeuge, Krankenwagen, Fahrzeuge, für die Sonderrechte nach § 35 der StVO in Anspruch genommen werden können.

Das bedeutet, dass alle darin genannten Fahrzeuge, die z. B. dem Bau, dem Unterhalt oder der Reinigung der Straßen und Anlagen im Straßenraum oder der Müllabfuhr dienen und durch weiß-rot-weiße Warneinrichtungen gekennzeichnet sind, der Kennzeichnungspflicht ***nicht*** unterliegen. Da keine Unterscheidung zwischen kommunal und gewerblich genutzten Fahrzeugen gemacht wird, ist eine Gleichbehandlung von Kommunen und Gewerbe gegeben, so dass diese Regelung beispielsweise genauso für das Müllfahrzeug eines privaten Unternehmens wie für den Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) gilt.

Ausnahmegenehmigungen für nicht gekennzeichnete Fahrzeuge kann darüber hinaus die zuständige Behörde zulassen, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt. Dies ist insbesondere bei der Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen der Fall. Ausnahmen können auch genehmigt werden, wenn überwiegende und unaufschiebbare Interessen Einzelner dies erfordern, insbesondere wenn Fertigungs- und Produktionsprozesse auf andere Weise nicht aufrecht erhalten werden können (vergl. § 1 Abs. 2 der Kennzeichnungsverordnung).
Anträge auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung zum Befahren der Umweltzone der Landeshauptstadt München können hierzu von privater oder städtischer Stelle an das Kreisverwaltungsreferat III/213 - Umweltzone - gestellt werden.

***Frage 2:***
*Was wird im Direktorium unter einem innerstädtischen Kurzstreckenbetrieb verstanden?*

**Antwort:**
Unter einem innerstädtischen Kurzstreckenbetrieb versteht das Direktorium (Vergabestelle 1) Fahrzeug-Laufleistungen die bei ca. 7.000 km pro Jahr liegen und dabei, zu über 95 %, nur innerstädtische Straßen benutzt werden, wie es z. B. bei Schmalspurfahrzeugen für den Friedhofseinsatz, Bücherbussen, Lkw der Jugendverkehrsschule, Hochdruckspül- und Saugfahrzeugen, Hubarbeitsbühnen, Mülleinsammelfahrzeuge der Fall ist.

***Frage 3:***
*Ab welchen Fahrzeiten wird das erforderliche Temperaturfenster zur Regeneration des Partikelfilters erreicht?*

**Antwort:**
Das Erreichen des erforderlichen Temperaturfensters hängt im Wesentlichen von den Einsatzbedingungen und den Belastungen des jeweiligen Fahrzeuges in der Praxis ab. Es kann keine generelle Aussage gemacht werden, wann das Temperaturfenster erreicht wird. Aus diesem Grund beinhaltet die Ausschreibung für die Nachrüstung der Partikelfilter in einem ersten Schritt repräsentative Messungen der Abgastemperaturen im normalen städtischen Einsatz, um festzustellen, inwieweit, aufgrund des innerstädtischen Kurzstreckeneinsatzes, eine störungsfreie Regeneration des Filtersystems gewährleistet ist.

***Frage 4:***
*In welchen Intervallen traten beim Großversuch zur Einführung von Partikelfilteranlagen in den 90er Jahren, an dem sich auch das AWM beteiligte, Betriebsstörungen auf und wie viele Fahrzeuge mussten deshalb in Bereitschaft gehalten werden?*

**Antwort:**
Die Betriebsstörungen traten sehr unterschiedlich auf. Die Fahrzeugausfälle, infolge von zum Teil umfangreichen Reparaturmaßnahmen, konnten damals dadurch kompensiert werden, dass bereits die zur Aussonderung vorgesehenen Mülleinsammelfahrzeuge noch für einen evtl. Einsatz zurückgehalten wurden.

***Frage 5:***
*Wie stellt man sich der Tatsache, dass aufgrund ähnlicher Betriebsstörungen bei den Betrieben zusätzlich Fahrzeuge bereitgestellt werden müssen, eventuell sogar neu beschafft werden müssen?*

**Antwort:**
Die Bereitstellung von zusätzlichen Fahrzeugen aufgrund von Betriebsstörungen an den Abgasnachbehandlungssystemen ist wirtschaftlich nicht tragbar und nur in begründeten und zeitlich äußerst begrenzten Ausnahmefällen möglich. Durch die der Filternachrüstung vor geschalteten Temperaturmessung und der Bestätigung der Filterhersteller, dass eine Nachrüstung sinnvoll ist, wird versucht das Risiko für Betriebsstörungen zu minimieren. Sollte eine zu geringe Abgastemperatur von allen Partikelfilteranbietern festgestellt werden, dann ist über eine Umsetzung des Fahrzeuges, Beantragung einer Ausnahmegenehmigung oder vorgezogene Ersatzbeschaffung des Fahrzeuges zu entscheiden.

***Frage 6:***
*Für die Landeshauptstadt München ist nach Aussage des Vortrages im oben genannten Antrag eine vorgezogene Ersatzbeschaffung aller Fahrzeuge ohne, mit roter und gelber Plakette nicht wirtschaftlich. Auch würde dies in der Zukunft zu Beschaffungsspitzen im etwa 12-Jahresrhythmus führen. Warum werden diese Investitionen dem Gewerbe zugemutet, obwohl vor allem im Kurzstreckenbetrieb die volle Leistungsfähigkeit selbst vom Direktorium als im Wirkungsgrad gegen Null gehend gesehen wird.*

**Antwort:**
Im Vortrag zum o. g. Beschluss wurde dargelegt, die entsprechenden städtischen Fahrzeuge

- von der Regelung auszunehmen (vergl. § 2 Abs. 3 Anhang 3 der Kennzeichnungsverordnung),
- ggf. Ausnahmegenehmigungen (vergl. § 1 Abs. 2 der Kennzeichnungsverordnung) zu beantragen,
- die zur Aussonderung bereits vorgesehenen Fahrzeuge ohne und mit roter Plakette zu ersetzen und
- die verbleibenden ca. 15 Fahrzeuge (sofern die technischen Voraussetzungen wie z. B. Zustand des Fahrzeuges und Verfügbarkeit von passenden Partikelfilter erfüllt werden) mit einem Partikelfilter nachzurüsten.

Diese Möglichkeiten haben Gewerbetreibende mit gleichen Aufgaben auch.
Inwieweit sich Fragen zu technischen Voraussetzungen für eine Nachrüstung oder sich ein Problem aufgrund eines vergleichbaren Kurzstreckenbetriebes auch bei den Fahrzeugen von Gewerbetreibenden im Lieferverkehr stellen bzw. sich ergibt, kann von uns nicht beurteilt werden.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 28. Mai 2010

**Surfen in München: Welle an der Floßlände**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl und Nikolaus Gradl (SPD)

**Novellierung der Bade- und Bootsverordnung**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl und Nikolaus Gradl (SPD)

**Baumängel AWM Zentrale Georg-Brauchle-Ring**
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

**Klangfest 2010 – Konzerte mit Fußball-Untermalung?**
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

**Nutzung des Parkplatzes an der Floßlände**
Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

**Auflösung eines wilden Lagers im Landschaftsschutzgebiet**
Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Verena Dietl
Stadträtin

Nikolaus Gradl
Stadtrat

München, 28.05.2010

**Surfen in München: Welle an der Floßlände**

**Antrag**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine möglichst schnelle Lösung zu finden, wie die Wassermenge mindestens am Wochenende für jeweils sechs Stunden so reguliert werden kann, dass eine stehende Welle am Auslauf des Floßkanals in die Floßlände entsteht.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, in einer gemeinsame Beratung mit allen Beteiligten (Kajak- und Kanufahrer, Interessensgemeinschaft „Surfen in München“, Großstadtsurfer, Flößer und SWM) für 2010 und die kommenden Jahre eine Lösung zu finden, wie die Wassermenge auf dem Floßkanal so reguliert werden kann, dass der Floßkanal neben den Isarfloßfahrten zu möglichst langen Nutzungszeiten von Kajak-, Kanufahrern und Surfern genutzt werden kann.

**Begründung**:

Die Eisbachwelle ist nach dem Start des Films „Keep surfing“ derzeit auch von Anfängern im Surfsport hochfrequentiert. Die Floßländenwelle wäre gerade für diesen Personenkreis eine Alternative, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Im vergangenen Jahr war es möglich, dass an mindestens zwei Tagen die Woche die Welle an der Floßlände gesurft werden konnte, was bei einer Wassermenge von 8 - 9 m³ / s möglich ist. Gleichzeitig besteht das Interesse der Stadtwerke München, dass nicht durchgängig 8 - 11 m³/s in den Floßkanal laufen, da bei niedrigem Wasserstand ansonsten weniger Strom im Isarkraftwerk 1 gewonnen werden kann.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Daher müsste es möglich sein, den Wasserstand im Floßkanal nachts für 12 - 13 Stunden auf 5 m³/s zu reduzieren um ihn tagsüber auf 8 - 9 m³ / s zu erhöhen. Die Nutzung für Flöße bleibt da dadurch selbstverständlich erhalten, da diese per Funkruf die Wassermenge bereits heute auf mehr als 10 m³/s erhöhen können.

In gemeinsamer Beratung mit den genannten Beteiligten sollen Lösungen zur Regulierung der Wassermenge gefunden werden, z.B. wie die Steuerung wasserstandabhängig so beeinflusst werden kann, dass möglichst wenig Wasser neben dem Kraftwerk Isar 1 über den Leerschuss läuft.

Verena Dietl
Stadträtin

Nikolaus Gradl
Stadtrat

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Verena Dietl
Stadträtin

Nikolaus Gradl
Stadtrat

München, 28.05.2010

**Novellierung der Bade- und Bootsverordnung**

**Antrag**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird gebeten, die Novellierung der Bade- und Bootverordnung von 1976 möglichst bald zur Beschlussfassung im Stadtrat einzubringen.

Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

- die Freigabe des Bereichs zwischen Braunauer Eisenbahnbrücke und Reichenbachbrücke für Kajak- und Kanufahrer
- die Legalisierung des Surfens am Eisbach, der Wittelsbacher Brücke und der Reichenbachbrücke
- die Freigabe des Badens in der Innenstadt auf der östlichen Flussseite der Isar, nicht jedoch in der „kleinen Isar“
- klare und allgemeinverständliche Formulierung, insbesondere mit Meterangaben an Gefahrenstellen und Hervorhebung der Gewässerstrecken, die zum Allgemeingebrauch freigegeben sind.

**Begründung:**

Seit 1976 hat sich die Isar in München durch ihre einzigartige Kombination aus Stadtnähe, Wasserqualität und Renaturierungsmaßnahmen zu einer attraktiven Bade- und Sportgelegenheit entwickelt. Dies gilt auch für andere Gewässer wie z.B. dem Eisbach, die inzwischen auch zu einer Touristenattraktion geworden sind.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Das geltende Recht aus dem Jahr 1976 ist an diese Entwicklungen anzupassen und im Interesse einer modernen Großstadtgesellschaft fortzuentwickeln. Sie enthält z.B. keinerlei Regelung für das Surfen (z.B. an der Reichenbachbrücke oder am Eisbach an der Prinzregentenstraße).

Die Freigabe des Badens und des Kanu- und Kajakfahrens sollte auf der Isarstrecke nördlich der Braunauer Eisenbahnbrücke erfolgen. Die organisierten Kajak- oder Kanufahrer können die Gefahren durch Strömung oder Flusseinbauten gut einschätzen.

Das Baden sollte im Innenstadtbereich auf der östlichen Flussseite der Isar ermöglicht werden. Die Gewässerstrecke der „kleinen Isar“ ist aus ökologischen Gründen davon ausgenommen.

Die Systematik der Verordnung sollte zuerst die Gewässerstrecken enthalten, in denen die jeweils geregelte Tätigkeit erlaubt ist. Dann folgen die Verbotsregelungen. Dies bringt als politisches Signal eine grundsätzlich positive Haltung der Landeshauptstadt München zum Wassersport zum Ausdruck. Es dient auch der Verständlichkeit der Verordnung.

Mit dieser Konzeption wird sowohl dem Sport, dem Freizeit- und Erholungsbedürfnissen der Münchnerinnen und Münchner, dem Naturschutz und somit insgesamt dem vielzitierten „Münchner Lebensgefühl“ Rechnung getragen.

Verena Dietl
Stadträtin

Nikolaus Gradl
Stadtrat

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**Anfrage**
28.05.10

**Baumängel AWM Zentrale Georg-Brauchle-Ring**

Neben den bereits im Antrag vom 08.03.2010 aufgegriffenen Schäden an der Tiefgarage der AWM-Zentrale ergeben sich nun weitere Fragen zu diversen Baumängeln und den Umgang mit den daraus resultierenden Problemen.
Bereits während der Bauphase gab es Hinweise auf unsachgemäße Arbeiten in der Bauausführung. Das Baureferat hat deshalb einen Gutachter zur Mängelaufnahme eingeschaltet.

Ich frage deshalb:

1. Welcher Gutachter wurde beauftragt, welche Ergebnisse konnte er präsentieren und welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?

2. Warum musste lt. Gutachten im Jahr 2005 die LKW-Waschhalle kostspielig saniert werden? Wer haftet für diese Schäden?

3. Welche Ergebnisse erbrachte das Beweissicherungsgutachten bezüglich des Carporteinsturzes und welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?

4. Wie wurde die Zusammenarbeit des Bauherrn (AWM) und der Bauausführenden (Architektenbüro, Baufirmen) protokolliert? Welche Rückschlüsse können dabei auf die Baumängel gezogen werden?

5. Können zum heutigen Zeitpunkt die Verantwortlichen noch zur Haftung herangezogen werden, falls das bislang noch nicht geschehen ist?

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

**Anfrage**
28.05.10

**Klangfest 2010 – Konzerte mit Fußball-Untermalung?**

Die Stadt München hat am Pfingstwochenende das „Klangfest 2010“ im Gasteig unterstützt, bzw. gefördert, ein sehr begrüßenswerter Ansatz, die verschiedenen Münchner Musikfirmen und Labels, sowie ihre Angebote einem breiteren Publikum vorzustellen. Die Veranstaltung war insgesamt ein Erfolg und das Publikum prinzipiell sehr zufrieden.
Bemängelt wurde aber von vielen Besuchern die allumfassende – zwar tonlose -Fernsehübertragung des Fußballspiels in Madrid, auch in den Veranstaltungssälen selber, während dort Darbietungen wie z.B. ein Klavierkonzert geboten wurden. Was als netter Service für das Publikum an diesem Pfingstsamstag gedacht war, hat viele Besucher in der ausgeführten Form dann doch sehr gestört.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Warum wurde bei dem, vom Kulturreferat mit veranstalteten Klangfest 2010, am 22.5.2010, das Fußballspiel Bayern gegen Mailand, auch in die Konzertsäle, wenngleich auch ohne Ton, übertragen, so dass sich viele Konzertbesucher erheblich gestört gefühlt haben?
2. Wäre dem Anliegen von Fußballfans auch Rechnung getragen worden und hätte es ausgereicht, wenn das Spiel „nur“ in den Foyer-Räumen übertragen worden wäre?
3. War diese Form der „Sportförderung“ vorher mit dem Kulturreferat so abgestimmt und kann bei ähnlichen Konstellationen und Veranstaltungen künftig etwas sensibler vorgegangen werden, so dass sich bei einer Kulturveranstaltung, ausschließliche Musik, bzw. Kunstliebhaber nicht durch „Fremdeinflüsse“ gestört fühlen?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765, dienstlich 210 140-53
email: rquaas@yahoo.de

*Politik, die aufgeht.* **ödp.**

**ödp.** Tobias Ruff, Marienplatz 8, Zi. 174, 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8

80331 München

27. Mai 2010

**Anfrage**

**Nutzung des Parkplatzes an der Floßlände**

Auf dem Parkplatz nordöstlich der Floßlände befinden sich seit einiger Zeit zwei Bauwagen. Der Bereich ist mit einem Holzzaun eingefasst. Innerhalb und außerhalb des Zauns kommt es zu Müllablagerungen. Sanitäranlagen für die Nutzer der Bauwagen sind nicht erkennbar.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister der LH München:

1. Lassen die Nutzungsbestimmungen für das Areal ein dauerhaftes Abstellen von Bauwagen zu? Wenn ja, wären dann nicht Sanitäranlagen – auch zum Schutz des angrenzenden Landschaftsschutzgebietes – notwendig?

2. Ist das Einfrieden der Bauwagen rechtens?

Tobias Ruff
Stadtrat

**Ökologisch-Demokratische Partei**
**im Münchner Rathaus**
Dipl.-Forstingenieur Tobias Ruff, Stadtrat
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 174
D-80331 München
Telefon 0 89 / 12 30 55 87
t.ruff@oedp-muenchen.de
www.oedp-muenchen.de

*Politik, die aufgeht.* **ödp.**

**ödp.** Tobias Ruff, Marienplatz 8, Zi. 174, 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8

80331 München

27.Mai 2010

**Antrag**

**Auflösung eines wilden Lagers im Landschaftsschutzgebiet**

Der Stadtrat möge beschließen:

Das wilde Lager zwischen der Floßlände und dem Werkkanal wird aufgelöst.

Begründung:

Im Landschaftsschutzgebiet Isarauen, zwischen der Floßlände und dem Werkkanal, besteht seit geraumer Zeit ein wildes Lager. Es entsteht der Eindruck, dass sich dieses Lager in letzter Zeit stark ausgeweitet hat. Die Absperrungen des Lagers mit Schnüren, Draht und teilweise mit Zaunelementen wurden ausgebaut.
Die Schutzbestimmungen des Gebietes lassen die Errichtung eines Lagers nicht zu.

Tobias Ruff
Stadtrat

**Ökologisch-Demokratische Partei**
**im Münchner Rathaus**
Dipl.-Forstingenieur Tobias Ruff, Stadtrat
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 174
D-80331 München
Telefon 0 89 / 12 30 55 87
t.ruff@oedp-muenchen.de
www.oedp-muenchen.de